

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 73.

Halle, Mittwoch den 30. März

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 19. März 1842.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 25. März. Es wird heute für bestimmt ver-
sichert, daß unser Bundestagsgesandter, Hr. v. Bülow, zum
Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt sei.
(L. A. 3.)

Darmstadt, d. 22. März. Der Beschluß der Veranstat-
tung einer neuen Ausgabe der Werke Friedrich's des Großen
ward auch hier, wie wohl überall, mit Freude begrüßt, da sie
alles Das umfassen soll, was der Feder dieses Regenten entfloß.
Der Umstand, daß er mit der Landgräfin Karoline von Hessen-
Darmstadt, der Schwiegermutter seines Nachfolgers, Großmutter
des jetzigen Großherzogs, die so sehr des Königs Freundin
war, daß er ihr auf ihrem Grabhügel in dem hiesigen Schloß-
garten ein Denkmal (eine Urne in weißem Marmor) mit der be-
kannten Aufschrift: „An Geschlecht ein Weib, an Geist ein
Mann“, errichtete, in langjährigem lebhaften Briefwechsel
stand, läßt uns die Frage aufwerfen, ob auch dieser Briefwech-
sel veröffentlicht werden wird. Die Briefe der Fürstin an ihren
königlichen Freund werden sich in Berlin befinden. Dagegen
sind dessen Briefe an die Landgräfin (gleich denen, welche sie von
der Kaiserin Katharina der Großen von Rußland, der Mutter
ihres Schwiegersohnes Paul, mit welcher sie gleichfalls korre-
spondirte) in dem hiesigen Staats-Archiv aufbewahrt, freilich,
nach ihrem hinterlassenen letzten Willen, versiegelt. Es braucht
nicht bemerkt zu werden, wie wichtig für die Geschichte jener
Zeit die Veröffentlichung dieses Briefwechsels, der zugleich ein
denkwürdiger Beitrag zur Charakteristik des großen Königs wäre,
in dessen Nähe die Landgräfin ihre Jugend verlebte, da ihr Ge-
mahl, der Erbprinz, als Preussischer General in Prenzlau in
Garnison stand.

Niederlande.

Mastriht, d. 21. März. Das große Ereigniß des Tages
in den Niederlanden ist die ehrenvolle Entlassung, welche der
König dem Herrn van Maanen auf sein Ansuchen bewilligt
hat, der seit einem Viertel-Jahrhundert den Posten als Finanz-
Minister bekleidet hat. Seit langer Zeit diente Hr. van Ma-
anen bereits den Oppositionsblättern zur Zielscheibe ihrer An-
griffe, und gegen ihn schleuderten sie Epigramme und Injurien
in Menge. Die Freude seiner Gegner ist daher jetzt sehr groß.
Mitten unter diesem leidenschaftlichen Geschrei darf indeß wohl
der unparteiische Beobachter seine Stimme erheben und in dem
entlassenen Minister große Gewandtheit in den Geschäften und
ein bedeutendes Talent anerkennen. Die Geschichte, welche nicht
mehr das Geschrei jener Journale vernimmt, wird die gründ-
lichen Kenntnisse und das Benehmen dieses Staatsbeamten
nach ihrem wahren Werthe würdigen; sie wird von dem, was
er gethan, und von dem, was er nicht verhindert hat, gleich
Rechenschaft geben, und die Nachwelt wird ihm eine Stelle un-
ter den ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten unserer Zeit nicht ver-
sagen.

Frankreich.

Paris, d. 24. März. Die Interpellationen über die Mo-
tive der Vertagung des Zuckergesetzes sind gestern noch in der
Deputirtenkammer durch Uebergehen zur Tagesordnung beseitigt
worden. Die Aufregung in den Seeprovinzen ist noch im Zuneh-
men; der Handelsstand zu Bordeaux schickt eine Deputation von
funfzehn Mitgliedern nach Paris, um die vier von der Handels-
kammer dahin abgeordneten Bevollmächtigten auf alle Weise zu
unterstützen.

Es sollen wichtige Depeschen von St. Petersburg eingelaufen sein; sie beziehen sich, wie man hört, auf Frankreichs Weigerung, den Traktat vom 20. Dezember zu ratifiziren.

Die Nachricht, daß es in Algerien dem General Lamoricière gelungen sei, den mächtigen Stamm der Hachem zu erreichen, hat sich bestätigt. Ein unerwarteter Ausfall aus Maskara überraschte dieselben, und es gelang den französischen Truppen, 300 Mann gefangen zu nehmen, worunter sich auch zwei nahe Verwandte Abdel-Kader's befinden sollen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. März. Ein Antrag des Kommodore Napier, daß in Zukunft die obere Leitung der Admiralität nicht mehr einem Civilbeamten anvertraut werden möge, wurde heute im Unterhause mit 138 Stimmen gegen 40 verworfen. Die Debatte über die Einkommensteuer hat keine weiteren Fortschritte gemacht; die Opposition bietet Alles auf, Zeit zu gewinnen, um gegen den Finanzplan Sir Robert Peel's zu operiren. — Es heißt, Lord Ripon werde aus dem Cabinet treten.

Die Pistole, mit welcher sich Carl Munster erschossen hat, war ein Geschenk des Prinzen von Wales, der später als Georg IV. König wurde. Die Jury, welche die Leiche besichtigte, gab ihr Verdikt dahin: Der Hingesehene habe sich, in einem Augenblick von Geistesabwesenheit, mit eigener Hand zerstückt.

Vermischtes.

— Die Times berichtet über das am 16. März in London erwartete Erdbeben: Die Ausstritte, welche gestern den ganzen Tag in einigen Kirchspielen von London stattfanden, dürften seit langer Zeit ihres Gleichen nicht haben. Viele Irländer, die dort lebten, waren zu der Smaragdinsel zurückgekehrt, eine weit größere Anzahl, die der Himmel nicht mit Glücksgütern gesegnet, hatte sich jedoch genöthigt gesehen, zurückzubleiben und das furchtbare Ereigniß zu erwarten, was sie in die Tiefen der Erde verschlingen sollte. Verzweifelnbes Geschrei, fortwährendes Anrufen des Himmels um Erlösung, Gebete an die Mutter Maria und an alle Heiligen um deren Vermittelung, herzerreißende Bitten um Hülfe ließen sich den ganzen Tag von allen Seiten hören und bewiesen vollkommen, welche Gewalt der Aberglaube über die Gemüther dieser thörichten Leute ausübte. Gegen Abend beschloßen viele Irländer, die Nacht über nicht in London zu bleiben, und bald sah man sie mit ihren wenigen Habseligkeiten nach Stellen flüchten, die ihnen glücklicher schienen. An einigen Stellen kam es dabei zu Gewaltthätigkeiten zwischen den Gläubigen und Zweiflern. Die armen Irländer waren aber nicht die Einzigen, welche diese Leichtgläubigkeit bewiesen. Manche, von denen man Besseres hätte erwarten sollen, verließen London ebenfalls, um der drohenden Katastrophe zu entgehen. Für die Gravesend-Dampfschiffe wurde das Erdbeben zu einer Quelle von großem Gewinn, und für die verschiedenen Eisenbahnen war dasselbe der Fall. Lange vor der Abfahrtszeit waren alle Zugänge von wohlgekleideten Leuten umdrängt, und manche Familien führten einen Vorrath von Schwabern und Getränken bei sich, als ob es sich um eine Reise von sechs Wochen handle. Wer nicht die Mittel hatte, auf Dampfschiffen oder Eisenbahnen zu entfliehen, versuchte zu Fuß dem Verderben zu entrinnen. Die ganze Umgegend war voll Zuschauer, welche den bevorstehenden Untergang der Riesenstadt ansehen wollten; die trübe Witterung verhinderte sie jedoch etwas davon wahrzunehmen.

— Leipzig, d. 23. März. In diesen Tagen erhielt unsere Stadt einen merkwürdigen Besuch aus Rußland, von dem berichtet zu werden verdient. Es war ein steinalter Greis, der

jetzt 119 Jahre zählt. Seine Geschichte ist kurz die: Derselbe ist von Geburt ein Deutscher und bei Freiburg an der Unstrut gebürtig, verließ in seinem 19. Jahre Deutschland, wanderte lange als Schlosser, etablirte sich später als solcher in Rußland und ward zuletzt in der Kaiserl. Gewehrfabrik zu St. Petersburg angestellt, wo er trotz seinem Alter noch bis vor Kurzem in voller Aktivität war. Der Kaiser, auf diesen merkwürdigen Greis aufmerksam gemacht, soll ihn, wie erzählt wird, neuerdings zu sich berufen und ihm einen Gnadenwunsch freigestellt haben. Da wünschte der Greis, nach 100 Jahren seine Heimath wiedersehen zu dürfen. Die Bitte ward ihm gewährt und ihm durch die gnädige Fürsorge des Kaisers auch eine Equipage und ein begleitender Arzt auf die Reise mitgegeben. Er sah Leipzig gerade nach 100 Jahren wieder, denn mit 19 Jahren war er von hier, wo er das Schlosserhandwerk erlernt, in die Fremde gegangen. Wie erstaunte er, auf der Stelle des Hauses, worin er gelernt (in der ehemaligen sogen. Hans am Ende der Hainstraße), jetzt ein palastähnliches Prachtgebäude — die Luchhalle — zu finden! Er hielt sich nur ein Paar kurze Stunden hier auf, denn es drängte ihn, sein heimathliches Dorf wiederzusehen. Aus sein eigenem Munde sei noch erwähnt, daß dieser „Greis der Greise“ einen Greis von 80 Jahren zum Sohne hat.

— Die Berichte, welche die französische Regierung über die Verwüstungen des heftigen Orkans vom 10. März erhalten hat, lauten wirklich schrecklich. Der amerikanische Dreimaster Majestic ist, auf seiner Fahrt von Ostende nach den Vereinigten Staaten, bei Merlimont von dem Sturme überfallen worden; die Stöße der Wogen waren so heftig, daß jede Welle einen oder zwei Matrosen vom Verdecke in den Abgrund des Meeres hinaris, und zwölf Mann verloren so ihr Leben. Ein englisches Kohlenschiff ging in der Bucht von Somme mit Mann und Maus unter; eben so ein Kauffahrteischiff von Boulogne, und viele Fischerboote. Täglich werden Leichname E. trunkener an's Ufer geworfen. An der Küste von Berck wurden 21 Leichname von Schiffen von Cayeux gefunden; man rechnet, daß im Ganzen 70 Fischer des letztgenannten Ortes in der Sturmnacht vom 9. auf den 10. März ihren Tod in den Wellen fanden, da 16 Fischerboote von dort sich gerade auf der See befanden, welche fast alle verunglückten. Der Jammer der Wittwen und Waisen soll schrecklich sein. Es werden herzerreißende Scenen gemeldet. Unter anderen ward ein Fischer von einer Welle vom Verdecke seines Schiffes in das Meer geschleudert, und von einer anderen Welle wieder in das Boot zurückgeworfen, welches er bereits untergegangen glaubte; hier seinen jungen Sohn wieder findend, der mit ihm sterben will, stürzt er sich mit diesem in die Wogen und bringt ihn schwimmend glücklich an's Ufer. Ein anderer Seemann, umgeben von seinen beiden Kindern, welche er retten will, hält schon in seinen Armen das jüngste, welches kein Lebenszeichen mehr gab; allein er will selbst dessen kostbare Ueberreste erhalten: eine wüthende Welle stürzt heran und entreißt sie ihm. Jetzt mit dem Kinde, welches ihm noch übrig bleibt, die Wogen durchschneidend, gelingt es ihm endlich nach Ueberwindung furchtbarer Gefahren, das Ufer zu gewinnen — aber dies zweite Kind ist nun auch eine Leiche! Doch die schrecklichste Scene ist folgende: Die Matrosen eines Schiffes, das nahe daran war, zu sinken, sind sämmtlich Brüder und Verwandte; die einen könnten sich retten, da sie schwimmen gelernt; aber sollen sie ihre Verwandten, ihre Freunde, welche händringend zu ihnen stehen, verlassen? Nein; sie bleiben bei ihnen und kommen alle um, weil nicht alle sich retten können!

— Die Zahl der Leichen, welche in Folge des Sturms in der Nacht auf den 10. März an der Küste von Boulogne bis Dünkirchen ans Land geschwemmt wurden, beläuft sich auf 150.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. März 1842.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuldb.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 20.	4	—	102 ¹ / ₂	Stl. Potsd. Eisenb.	5	124 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Verhandlung.	—	83	82 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—
Kurm. Schuldb.	2 ¹ / ₂	102 ⁷ / ₈	—	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	111
Stl. Stadt-Obl.	4	104 ³ / ₈	103 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	107 ¹ / ₂
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	103
Wesph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Düss. Elb. Eisenb.	5	86 ¹ / ₄
Großh. Pof. do.	4	106 ¹ / ₄	105 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ³ / ₄
Wesph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	97
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Gold al marco	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	102 ¹ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	101 ³ / ₄	Andere Goldmün- zen à 5 Zh.	—	9 ⁵ / ₁₂
				Disconto	—	8 ¹¹ / ₁₂
					3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Duedlinburg, d. 23. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	26 — 50 thl.	Gerste	18 — 24 thl.
Roggen	26 — 36 „	Hafser	12 — 15 „
Raffinirtes Rüßöl,	der Centner 14 ¹ / ₂ — 15 ¹ / ₂ thl.		
Rüßöl, der Centner	13 ¹ / ₂ — 14 ¹ / ₂ thl.		
Leinöl, „	13 thl.		

Nordhausen, den 26. März.

Weizen	2 thl. 3 sgr. — pf. bis 2 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 4 „ — „ — 1 „ 13 „ — „
Gerste	— „ 21 „ — „ — „ 27 „ — „
Hafser	— „ 16 „ — „ — „ 19 „ — „
Rüßöl, der Centner	13 — 13 ¹ / ₂ thl.
Leinöl, „	13 — 13 ¹ / ₂ thl.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur hier-
durch ganz ergebenst

Eiselen und Lützen,
den 27. März 1842.

Pauline Wagener,
Eduard Ehrhardt,
Assessor.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 1³/₄ Uhr gefiel es
dem Unerforschlichen, mir meine theure Gat-
tin und meinen beiden Kindern die zärtlich-
Mutter, Henriette geborne Wasmann,
welche sich seit sieben Wochen zur Heilung
eines Fußübels hier aufhielt, in ihrem 28.
Lebensjahre durch den bitteren Tod zu ent-
reißen.

Dies Freunden und Verwandten zur
Nachricht, mit der Bitte um stille Theil-
nahme.

Halle, den 29. März 1842.

Der Kaufmann Fischer aus Rossla
am Harze.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auktion.

Am 11. April d. J. und folgende Ta-
ge, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab,
sollen in dem Locale des concessionirten Leih-

hauses der Hrn. v. Flöthe & Comp.,
große Märkerstraße No. 456 hieselbst, die
seit den Monaten September, October, No-
vember, December 1840 und Januar bis
ultimo Februar 1841 dort versetzten und
verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen
und silbernen Geräthschaften, Uhren, Rin-
gen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Bet-
ten, Leinzeug, männlichen und weiblichen
Kleidungsstücken und andern Effekten, auf
den Antrag der Hrn. v. Flöthe & Comp.,
öffentlich an den Meistbietenden, durch den
Herrn Auktionscommissarius Gräwen ge-
richtlich verkauft werden. Die Eigentümer
dieser verfallenen Pfänder werden daher
hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeit-
lich vor dem Auktionsstermine einzulösen, oder
wenn sie gegründete Einwendungen gegen die
contrahirten Schulden haben, solche dem un-
terzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung
anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe
der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläu-
biger wegen seiner in das Pfandbuch einge-
tragenen Forderungen, aus dem Kaufgelde
befriedigt, der Ueberschuß aber an die hie-
sige Armenkassa abgeliefert, und kein Pfand-
eigentümer mit spätern Einwendungen ge-
gen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört
werden wird.

Halle, den 25. Januar 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Magdeburg, den 26. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	— — — thl.	Gerste	19 — 20 ¹ / ₂ thl.
Roggen	80 — 81 „	Hafser	14 ¹ / ₂ — 15 ¹ / ₂ „

Wasserstand zu Halle

am 29. März:

Oberhaupt 6 Fuß 9 Zoll.
Unterhaupt 8 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. März: Nr. 5 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. März.

Im Kronprinzen: Hr. Justiz-Amtm. Gräbner a. Naumburg. Hr.
Hauptmann Bennecke a. Brandenburg. Hr. Inspektor Reil a. Wite-
tenberg. Hr. Amtm. Thiele a. Aachen. Hr. Apotheker Damer a.
Belmar. Hr. Kaufm. Knyfler a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Fritz
a. Berlin. Hr. Kaufm. Behn a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Oberst v. Eberstein a. Naumburg. Hr. Amtm.
Maquet a. Egel. Hr. Amtm. Bieler a. Brachstedt. Die Hrn.
Partit. Elfen u. Buggang u. Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. Hr.
Kaufm. Hermann a. Berlin. Hr. Assessor Fuchs a. Guben.
Goldner Ring: Hr. Kaufm. Hennings a. Berlin. Hr. Kaufm.
Schorndorf a. Leipzig. Hr. Kaufm. Jäger a. Schneeberg. Hr. Stud.
Ratser a. Breslau.
Schwarzen Bar: Hr. Gutsbes. Faring a. Wiedersdorf. Hr. Optikus
Zweige a. Potsdam. Hr. Schauspieler Jungfer a. Glaß. Hr. Kfm.
Krause a. Berlin. Hr. Kaufm. Monter a. Prag. Hr. Kaufm.
Schöneberger a. Glarus.
Stadt Hamburg: Hr. Major Hellbard a. Minden. Hr. Refer. Au-
nert a. Weßsensfeld. Hr. Defonom v. Kiesenberg a. Heiligenstadt.
Hr. Defonom Paschke a. Naumburg. Hr. Insp. Köpke a. Nord-
hausen. Hr. Stud. Fuhr a. Kappelhausen.
Stadt Berlin: Hr. Kaufm. Möbius a. Prettin. Hr. Kaufm. Rosen-
thal a. Barb. Hr. Gutsbes. Boysen a. Strehlen. Hr. Handelsm.
Usher a. Gräg.

Freiwilliger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte
zu Halle.

Das hier, an der Leipzigerstraße und
dem Sandberge belegene, in dem Hypothe-
kenbuche der Stadt Halle sub No. 254 c.
eingetragene, dem Königl. Post-Fiscus gehö-
rige Grundstück, nach der, nebst Hypothe-
kenschein und Bedingungen in der Registrir-
tur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
5481 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. soll

am 21. April 1842, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichts-Stelle subhastirt
werden.

Zu dem in der fruchtbarsten Gegend
Thüringens, 3 Meilen von Erfurt, 4 Mei-
len von Nordhausen, 2 Meilen von Langen-
salza, 3 Meilen von Gotha, im Regierungs-
Bezirk Erfurt, Kreis Weissenfe gelegenen,
in der Feldmark mit seinem Areal gänzlich
separirten Gräflich von Brühl'schen Rit-
turgute Gangloffshammer gehören unter
anderen:

1446	Magdeb. Morgen	Arten,
136	„	Wiesen,
147	„	Hutweide,
25	„	Gärten,
circa 800	Thlr. Natural- und Geldzin-	
	sen, auch viele Hand- und Spanndienste.	

Alle diese Bestandtheile des Gutes sollen,
nebst den auf 20,700 Thlr. abgeschätzten

Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie mit einem nicht unbedeutenden Vieh- und Wirtschaftsinventarium, von Johannis 1843 ab in Erbpacht gegeben werden. Von dem Besitzer, Herrn Reichsgrafen von Brühl Freiherrn zu Forst und Pförten, mit Leitung des Geschäfts beauftragt, haben Unterzeichnete zur Feststellung des Erbstandsgeldes einen Licitations-Termin auf

den 16. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, welcher zu Erfurt im Geschäftszimmer des Justiz-Kommissarius Schmeißer — Fischmarkt No. 2526 — abgehalten werden soll. Die speciellen Bedingungen können vom 20. April ab bei den Unterzeichneten eingesehen, auch vom Justiz-Kommissarius Schmeißer denen, die sich in portofreien Briefen an ihn wenden, gegen Erlegung der Kopialien mitgetheilt werden. Auskunft an Ort und Stelle wird der unterzeichnete Amtmann Schmidt ertheilen.

Pachtlustige wollen sich in dem gedachten Termine zahlreich einfinden.

Kirchheim und Erfurt,
den 23. März 1842.

Schmidt, Schmeißer,
Amtmann. Justiz-Kommissarius.

Bei dem Gastwirth Brömme in Trotha sind 2 Ctr. selbst erbaute rother Klee saamen zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Mobiliar, so auch ein Fortepiano ist veränderungshalber an solche Leute miethweise abzulassen; das Nähere in No. 1611, Ober-Leipz. Str.

Ein noch guter Kochofen mit Kachel-Aufsatz wird sofort zu kaufen gesucht; dagegen ist ein guter Kanonenofen mit Röhre billig abzulassen in No. 1611, Ober-Leipz. Straße.

Der Verwaltungsrath des Düsseldorf' er Kunst-Vereins hat mir vorläufig ein Exemplar des für die Aktionaire pro 1839/40 bestimmten trefflichen Stahlstichs „Madonna“ nach Deger, gestochen von Keller, zugesandt, und bin ich gern bereit dasselbe den hiesigen Herren Aktionairen, so wie allen andern Kunstfreunden, welche sich dafür interessieren, zur Ansicht vorzulegen.

Halle, den 29. März 1842.

Der Banquier Lehmann,
hiesiger Geschäftsführer des Düsseldorf' er Kunst-Vereins.

Stube und Kammer nebst Zubehör ist an einzelne Herren oder Damen zu vermitteln, Klausthor No. 2159.

Feinste balsamische Zahn-Linctur

vom Dr. J. Thomson in London,

zur schnellen Heilung des erschlafften Zahnfleisches, und zur vortrefflichsten Erhaltung der Zähne, dabei ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen, und als feines Mund-Parfum ganz besonders zu empfehlen, das Flacon 20 Sgr., sowie:

Aromatisches Zahnpulver,

vom Dr. Thomson in London,

das vorzüglichste Mittel zum Putzen der Zähne, und Verhütung des Weinstains, um nach nur kurzem Gebrauch blendend weiße Zähne zu erhalten,

die Schachtel 11 1/2 Sgr.,

sind in Halle allein acht zu haben bei Herrn

Franz Vaccani,

am Markte im Stegmannschen Hause.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine in Wohlmiirstedt bei Wiehe belegene Mahl- und Delmühle, letztere mit 6 Paar Stampfen, Walzen und Steinen, nebst Garten und Gemeindegütern, letztere circa 2 Acker Feld und 2 Acker Wiese haltend, meistbietend zu verkaufen.

Der Termin soll in meiner Mühle
den 18. April 1842

gehalten werden.

Noch wird bemerkt, wie genannte Mühle vorzüglich der Lage und überhaupt der Delmühle wegen, einem Geschäftsmann zu empfehlen ist.

Sämmtliches gangbares Zeug ist, so wie auch Wohn- und Wirtschaftsgebäude, im besten Zustande.

Wohlmiirstedt, den 20. März 1842.
Koch.

Laubstücken-Anstalt.

Zum Besten obiger Anstalt wurde mir von Hrn. A. B. 1 Thlr. übersendet. Für diese Liebesgabe herzlichen Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Marinirten Silber-Lachs bei

J. A. Pernice.

Cobus Söhne aus Dessau

beziehen diese Leipziger Messe wieder mit einem Lager Hosen- und Rockzeuge eigener Fabrik. Gewölbe: Böttcher, Gäßchen, Klafsig's Haus.

Ich, der Unterzeichnete, wohne von heute nicht mehr Leipzigerstraße No. 305, sondern Sandberg und Rathhausgassenecke No. 247.

Halle, den 24. März 1842.

Theodor Friebus,
Mauermeister.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Leipzigerstraße in die große Märkerstraße No. 408 verlegt habe, und zwar in das früher Niemeyersche, jetzt Herrn Flöthe gehörige Haus. Ich bitte, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 25. März 1842.

W. Prosniewsky,
Damenkleidermacher.

Sonntag den 3. April Mittag 2 Uhr, soll eine Quantität Bauholz und alte Wand an den Meistbietenden verkauft werden zu Neuhlig beim Gastwirth Esche.

Ackerspargel zu Saamen weist zum Verkauf nach

Zumpe sen. in Halle.

Einen Lehrburschen sucht der Schmiedemeister Helster; auch sind daselbst zwei alte Hinter-Räder zu verkaufen.

Morizthor No. 601.

Burmbonigkuchen von Corau,

ist so eben wieder angekommen bei

W. Hachtmann in Halle.

Um vielseitigen Nachfragen zu genügen, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum damit bekannt zu machen, daß ich mir die jetzt so beliebten Erfurter Schuhe in folgenden Sorten: Herren- und Damen-Staubstiefeln und Schuhe von Lasting, Cassian und Ziegenleder, mit beigelegt habe. Ich kann solche als besonders sauber und geschmackvoll gearbeitet empfehlen.

E. Beyer,
große Ulrichstraße No. 74.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Stellmachermeister Gerns, Ober-Leipzigerstraße No. 1609.